

Lieber Herr Demnig,

liebe Mitglieder des Initiativkreises „Stolpersteine für Einbeck“,

liebe Gäste,

ich darf Sie heute stellvertretend für die Bürgermeisterin im Namen von Rat und Verwaltung zur zweiten Stolpersteinverlegung in Einbeck herzlich begrüßen.

Wir freuen uns mit dem Initiativkreis Herrn Gunter Demnig erneut in Einbeck heute am Himmelfahrtstag willkommen zu heißen. Was für ein Symbolcharakter, dass wir heute, am Himmelfahrtstag, erneut Stolpersteine in unserer Stadt verlegen können.

*Jedes Leben ist ein Geschenk, egal, wie kurz, egal wie zerbrechlich. Jedes Leben ist ein Geschenk, welches für immer in unserem Herzen bleibt.*

Mit diesem Zitat eines unbekanntes Verfassers werden wir heute an sechs verschiedenen Standorten unserer Stadt daran erinnert, wie kostbar das Leben ist, wie zerbrechlich. Dass das Leben ein Geschenk ist, das wir manchmal nicht genug würdigen, ja, vielleicht nicht genug wertschätzen im Alltag, das Leben als zu selbstverständlich hinnehmen.

Umso wichtiger, dass wir uns heute die Zeit nehmen, an sechs Familien zu denken, die in den Zeiten des Nationalsozialismus mit uns bzw. unseren Vorfahren hier mitten in unserer Stadt lebten. Die in den grausigen Zeiten der dreißiger, vierziger Jahre Opfer von Verfolgung und Vertreibung waren und viel zu oft unter Qualen den Tod fanden.

Im Gespräch, sowohl mit Älteren wie auch mit manch Jüngeren, höre ich immer mal wieder, dass „jetzt langsam mal genug damit sein müsse“. Dass das Thema Mob, der Nationalsozialismus mit all seinen Auswirkungen und Gräueltaten abgeschlossen werden, dass irgendwann ein Schlussstrich gezogen werden müsse.

Ist das wirklich so?

Ich denke ehrlich gesagt nein, auf keinen Fall.

Sicher sind wir nicht persönlich dafür verantwortlich für das, was geschehen ist. Aber wir sind verantwortlich dafür, dass es sich nicht wiederholt.

Denn heute, fast einhundert Jahre später, ist das Thema Verfolgung, Vertreibung und Tod bei uns aktueller denn je. Denken wir ganz aktuell an die Opfer von Manchester.

Noch immer herrscht in Syrien, in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Somalia und an vielen anderen Orten dieser Welt Krieg, ein Weltfrieden ist weit entfernt, scheinbar nicht dran zu denken. Auch wir hier in Einbeck erleben die Auswirkungen, haben vielen Flüchtlingen Unterkunft gewährt, haben sie aufgenommen und ein Stück weit begleitet, versucht, ihnen das Leben hier bei uns einfacher zu machen, haben den Familien oder auch Alleinreisenden Unterstützung verschiedener Art und Weise zu Teil werden lassen.

Wir haben Geschichten der Geflüchteten gehört, die uns tief betroffen machen, die wir uns nicht näher ausmalen möchten. Eine Welle der Hilfsbereitschaft ging durch unser Land.

Doch leider müssen wir aber eben auch immer wieder hören und sehen, dass nicht alle unter uns auf dieser Welle der Hilfsbereitschaft mit geschwommen sind. Fremdenhass und Ablehnung sind von einigen Gruppierungen in unserem Land sehr deutlich gemacht worden. Mich persönlich erschreckt das sehr und damit auch die Frage – wo führt das hin? Hier schließt sich der Kreis der Erinnerung, der Verantwortlichkeit, der Wachsamkeit.

Initiativen wie „Einbeck ist bunt“, Dank stellvertretend an Sebastian Lange, wie es sie in vielen Städten unseres Landes gibt, lässt mich hoffen, dass ein Großteil unserer deutschen Bevölkerung offen, sprich weltoffen ist, dass wir uns unserer Geschichte und unserer moralischer Pflicht des Gedenkens bewusst sind.

Dazu gehört auch die heutige Aktion der Stolpersteinverlegung, eine besondere Art des Gedenkens. Die Zahl der Menschen, die sich heute hier versammelt hat, unterstreicht das.

Wir erinnern uns heute durch die sechs Einbecker Familien, deren persönliche Geschichten wir später hören werden, an Zeiten, die nicht wiederkehren dürfen. An Menschen, die nicht vergessen werden dürfen. Vor Ihnen verneigen wir uns heute, Ihnen werden wir mit den Steinen ein wichtiges Andenken in unserer Stadt hinterlassen.

Und wir erinnern uns heute und hoffentlich noch viele Male an die Worte, mit denen ich mein Grußwort eröffnet habe:

*Jedes Leben ist ein Geschenk, egal wie kurz, egal wie zerbrechlich.*

*Jedes Leben ist ein Geschenk, welches für immer in unserem Herzen bleibt.*

*-unbekannt-*